

Bildungsgerechtigkeit

Beitrag von „Websheriff“ vom 28. April 2023 11:53

Anekdot zur Bildungsgerechtigkeit:

Einer meiner Neffen war Ausbildungsleiter bei einer bei einem bekannten Maschinenbauunternehmen. Er bot mir drei Ausbildungsstellen für Schüler*innen, die nach Sek 1 eine Ausbildung anstreben. Da es mir widerstrebt, Gymnasiasten unbotmäßig zu motivieren, gab ich dies an die Berufsbildungscoordinatorinnen zweier benachbarter Gesamtschulen.

Von einer dieser Gesamtschulen kam bei meinem Neffen keine einzige Bewerbung an; von der zweiten erreichten ihn einige, die sich aber nur hinsichtlich der persönlichen Daten unterschieden und keine weiteren Anlagen enthielten (Zeugnisse, Praktikanachweise etc.). Alle Bewerber*innen wurden trotzdem eingeladen. Es erschien nur einer. Dieser hatte keinerlei Unterlagen dabei, obwohl im Einladungsschreiben darauf verwiesen war.

Im Verlaufe des Gesprächs ergab sich, dass eine Lehrerin sämtliche Bewerbungsschreiben für die interessierten Schüler*innen eigenständig verfasst hatte, dabei immer dieselbe Vorlage benutzt, nur die persönlichen Daten geändert und die Bewerbungen mit Zustimmung und im Namen Schüler*innen per Email versandt hatte.

frei nach Kant:

Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat, eine Lehrperson, die für mich Gewissen hat, einen Arzt, der für mich die Diät beurteilt usw., so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen. Ich habe nicht nötig zu denken und zu handeln; andere werden das verdrießliche Geschäft schon für mich übernehmen. Dass der bei weitem größte Teil der Menschen den Schritt zur Mündigkeit, außer dem dass er beschwerlich ist, auch für sehr gefährlich halte: dafür sorgen schon jene Vormünder, die die Oberaufsicht über sie gütigst auf sich genommen haben.

Wozu also Bildung, geschweige denn Bildungsgerechtigkeit!